

Inhalt

Inhalt / Perspektiven
Betriebsvergleiche und ihre Bedeutung 2

Aus- und Fortbildung
Lehrlingszahlen leicht angestiegen 3
Holzbaujunioren: Auftaktveranstaltung 2020 4
Überarbeitete Planmappe für die Prüfungen 5
Fachfrau im Zimmererhandwerk: Termine 2020 5

Technik / Umwelt
Konsens bei umstrittener Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtung 6
holzbau technik 11

DachKomplett
Fassade und Sockel in Theorie und Praxis 7

Recht / Soziales
Arbeitslosenversicherungsbeiträge gesunken 8
„Steuerbonus“ ist amtlich 8
Steuer-Terminkalender Februar/März 2020 8
Stand bei den Tarifverhandlungen 9
Betrieblicher Datenschutz erleichtert 9

Bücher / Informationen
Tagung in Augsburg: Holzbau-Raummodule 10
mikado 03.2020: Privater Wohnungsbau 10

Betrieb/Wirtschaft
Konjunkturumfrage zum Lagebericht 2020 9
Einsatz bei Feuerwehr und Katastrophenschutz 2020 15
Passivierung von Urlaub und Arbeitszeit aus 2019 16
Förderungsübergang bei Dritthaftung 2020 17
Sozialversicherung und Lohnsteuer 2020 18
Neue Tarife 2020 einkalkuliert? 19

Verband / Innungen
Feierliche Meisterhaft-Verleihungen in den Innungen 20
Bad Neustadt/Bad Kissingen: Smart übergeben ... 22
Cham: Zimmerer-Azubis verschenken Spielhaus ... 22
Neumarkt: BG schult 40 Zimmerer 22
Rosenheim: Präsenz beim Ausbildungstag 23
Donau-Ries: Vorstand verjüngt sich 23
Wir trauern um Christian Drexl senior 23
Bezirksversammlungen 2020 23

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Landesinnungsverband des Bayerischen Zimmererhandwerks
Eisenacher Str. 17, 80804 München

Verantwortlich für den Inhalt:
Alexander Habla
Telefon 089 36085-0

Redaktion:
Alexander Habla
Günther Hartmann
Alexander Kirst

Druck und Anzeigenverwaltung: Eberl Druck & Design UG
Fischermattstr. 29, 86911 Dießen, Tel. 0152 09494716
Erscheinungsweise: monatlich
Die Bezugsgebühr ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Betriebsvergleiche und ihre Bedeutung

Betriebsvergleiche als Analyseinstrument können die Urteilsbildung der Unternehmer mit einer objektiven Informationsbasis unterstützen. Bei der Landes-Gewerbeförderungsstelle Handwerk (LGH) in Düsseldorf dafür zuständig ist Lars Polomski.



Lars Polomski ist verantwortlich für Betriebsvergleiche und Unternehmensanalysen im Zimmererhandwerk.
Foto: Privat

holzbau report: Herr Polomski, worin liegt der besondere Wert der LGH-Betriebsvergleiche?

Lars Polomski: Viele Handwerksbetriebe tappen beim Einschätzen der eigenen betriebswirtschaftlichen Situation im Dunkeln. Die Teilnahme am Betriebsvergleich ermöglicht ihnen z.B. zu erkennen, wo und in welcher Höhe Kosten anfallen und wie sich die im Verhältnis zu gleichartigen Handwerksbetrieben darstellen. Hierzu werden die Durchschnittswerte in Größenklassen eingeteilt, denen der Betrieb zugeordnet wird. Auf dieser Basis ist Selbstkontrolle gut möglich. Und der Betrieb kann auf Stärken und Schwachstellen hin analysiert werden. Die Teilnehmer schätzen aber auch den roten Faden zur Kontrolle der eigenen Kalkulationssoftware. Denn die wächst den Unternehmern manchmal über den Kopf, so dass sie Werte nicht von der Software errechnen lassen, sondern Erfahrungswerte für Stundensatz und Zuschlagsätze von Hand einsetzen.

Worin unterscheidet sich der LGH-Betriebsvergleich von anderen Angeboten?

Wir werten nicht nur Jahresabschlussdaten aus, sondern auch die Beschäftigtenstruktur. Das ermöglicht uns, ein nachvollziehbares Kalkulationsschema aufzubauen, das wir mit den Durchschnittswerten der Teilnehmer befüllen. Das ermöglicht einen tieferen Einblick in die betriebswirtschaftlichen Fragestellungen des Betriebes als bei anderen Branchenberichten. Die freiwillige Teilnahme der Betriebe liefert uns mehr und tiefergehende Daten, was uns in die Lage versetzt, Aussagen zu diversen Kennzahlen wie z.B. Produktivität oder Tätigkeitsstruktur vorzunehmen.

Warum machen viele Unternehmer noch keinen Gebrauch vom Betriebsvergleich?

Leider fürchten viele das Ausfüllen des Erhebungsbogens, da dies einen gewissen Zeitaufwand erfordert und zum genauen Hinsehen zwingt. Wer aber öfters teilnimmt, dem fällt es immer leichter. Zudem kann man bereits beim Ausfüllen Handlungsbedarf ausloten und gezielt Verbesserungsmaßnahmen fürs Rechnungswesen und/oder die Erfassung von Betriebsdaten ableiten. Wer sich die Zeit nimmt und sich rechtzeitig mit seinen Zahlen beschäftigt, dem wird es leichter fallen, seinen Betrieb auch durch konjunkturell schwierigere Zeiten zu steuern.

Was hat die LGH in den nächsten Jahren noch vor?

Derzeit erstellen wir für 14 Branchen Betriebsvergleiche und Unternehmensanalysen. Dieses Portfolio wollen wir durch weitere Handwerksbranchen ausweiten. Die bestehenden Auswertungen und Betriebsvergleiche passen wir in Zusammenarbeit mit Betriebsberatern der Fachverbände und Handwerkskammern laufend an gesetzliche Änderungen und an den Bedürfnissen der Teilnehmer an. Zudem sind weitere Auswertungen wie das Aufzeigen der Entwicklung des Betriebes z.B. durch einen Zeitvergleich oder Planrechnungen möglich. Auch die Digitalisierung ist ein Thema. Es sollen Teilnahmemöglichkeiten entwickelt werden, die die Datenerhebung vereinfachen – ohne den klassischen Fragebogen in Papierform ganz abzuschaffen.